



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente
vp || den Aduent/**

Luther, Martin

Wittemberch, 1527

Am dre vnde twintigsten Sondage na Trinitatis/ Euangelion Matthei. xxij.
Isst dem Keiser de tins tho geuende sy.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35587

Sondage na Trinitatis.

421.

Summa desses Euangelij.

i Dat flesh socht alle tider fleschlike frÿheit. Also wacheden de Joden ock vp Messiam / dat he se mit gewalt van der Rômer gebede reddede. Also siet denn ock de vnsen strouen / dat se liffliken van der Tyrans nye des Pawestes vnde der Bischöppe gereddet vnde gestryet werden.

ii Van der werlikken Guericheit / secht Sante Paulus tho den Rômern / Geuet ydermanne wat gy schuldich syn / dat schot / dem dat schoth behört / den tollen / dem de rolle behört / den fruchten / dem de fruchte behört / de eere / dem de eere behört / Doch also / dat gy Gade ock genen / wat Gades ys.

iii Syr sÿstu de böshheit der menschliken wÿshheit / also denn alle minschen van natur syn / wen se sÿc sÿl uest gelaten werden / vnde den geist des louen nicht hebben.

Verhlegingge des Euangelij.



Dessem Euangelio wert vns affgemact / wo de hoge vormust vnde menschlike wÿshheit / auerein kumpt mit der Gode wÿshheit. lÿken wÿshheit / vnde wo schentliken se an lopt / wenn se ock am alder floeksten syn will / also hyr den Phariseyern schÿth / de doch de alder besten vnde hochvorstendigesten lÿde manck den Joden weren / also seydt hyr ock mit dessem vunde bewisen / noch moeth ere floekheit thor dorheit werden. Se künden Christum nicht straffen in syner predigen / ock nicht in synen wercken vnde leuende / vnde heden doch gerne orsake gehat en tho dödende / darvnt me dacht se en vppet alder floekeste anthogripende /

Ro. viij.

De min

vnde

ag

vnde

Am Dre vnde twintigsten

egen Köninck van erem flesche vnde stamme
ben/ alse gesecht ys. Darumme was dar nien
rent/ den stönden Königen vnde öuerheren tho
der streuende/ wente dat se vnderwilen vp de köp
geslagen worden/ vnde mannich dar auer doot bli
Vnde dat schach vaken/ wente ydr was ein halst
hart volck / Darumme mosten de Römer / de vp die
mal dat regimente auer se hadden/ dat lande wol
waren/ vnde mostent delen in veer vörstendöme
de an allen örden mit vörsten vnde landtplegeren
besetten/ vp dat se so gedelt / nicht so balde tho
mende kamen könden vnde vprör maken/ dar me
also deste bett weren könde/ so se sich wedder die
mysche rife erheuen wolden/ Derhaluen was Pil
tus ein landtpleger van den Römern gesetret yn J
deschen lande/ Herodes ein veerörste in Galilea /
Philippus syn broder tho Turea vnde inder regen
Trachonitis/ vnde Lisantias ein veerörste tho Abila
ne / alse Sünste Lucas vortelt/ Vnde dat alomal
darumme/ dat se de Jöden bendich makeden/ Dar
auer worden de Jöden törnich/ dull vnde döde/ vnde
de sündertiken tho der tidd Christi hedden se gene
nen Köninck gehat.

Lu. ij.

und fring

Dar vanden nu de phartseyer dessen radt her
de dachten also / Beide/ beide / de Römer willen de
Querichheit hebben/ secht he neen thor frage/ so ys de
landtpleger dat vnde houwet em den kop wedt/ secht
he denn ja/ so wert he dat gemene volck wedder sät
erwecken/ so wille wy em recht kamen/ vnde woldent
also/ alse se meneden/ dem Heren eine orsake des dö
des vinden/ edder yo syne lere vnde wercke by dem
volcke nedder leggen.

Gdick

Sondage na Trinitatis. 423.

Gelick alse nu hyr de Joden don / also schüth yde alle tidr / dat me de houet sake liggen lett vnde bekümmert sich mit andern vnnödigen dingen. Also nemen de Phariseyer hyr vor sich / vñ bekümmern sich dar. Siet auer yst se fry syn / edder nicht / na dem male se ym gesette Gades hadden / se scholden nemande vnderworpen syn dem allene erem Köninge / vnde mosten doch nu dem Römischen Keiser vnderdan syn. Se hadden ock ym gesette / dat se Godt scholden eeren vñ den ne- gisten leuen / dat laten se varen / vnde ghan mit andern dinge vñme / En was gelauer vñ thogesecht wenn se na dem gesette vnde worde Gades deden / so scholden se ein fry volck syn / duerst yent laten se an stan / vnde willen doch like wol fry syn vnde einen egen Köninc hebben. Also do wy ock / wy willen Christi sike fryheit hebben / vnde menen / wenn wy bilde stören edder der Querheit nicht horken / dat wy dat dorch Christen syn / vnde laten vnderdes den lo- uen vnde de leue anstan.

Wat deit duerst Christus dartho / do en de phariseyer so listigen angrepen ? Se vanger se in egen egen worden / vnde sleit se mit erem egen rade / dat se en mededachten tho vangende vnde slände / vnde secht noch ia noch neen / als de Euangeliste widerbe- scrift vnde sprickt.

Domu Ihesus ere schalckheit merckede / sprach he / Gy hüchelers / wat vors öke / gy myt. Wiset my de tyms münthe. Vnde se deden em einen penninc hen. Vnde he sprach tho en / Wens ys dat bilde vnde de

Re 10
Gec münth
rye sijn
dat naab
open huy
sijn ogen
vñ
vpscrift
die sijn dat

Mat: 23
Genui Gnu for vngationes
Gnu for vngationes
Gnu for vngationes

Am Dre vnde twintigsten
vpscriffte. Se spreken tho em / Des Kei-
fers.

Cor 10 10

Dar süstu dat meister stücke / dat de here byt
ket / he hett sich de tyus münthe her langen / vnde
fraget na dem bilde vnde na der vpscriffte. Do se
antwerden / ydt were des Keisers / söth he frö / dat
vnder dem Keiser weren / dem mosten se ock vnde
vnde tinsē geuen. Also scholde he seggen / hebbe
den Keiser so yngelatē / dat he münther / so heffte he en
gewonnen spel / also spreke he / Idt ys iuwe schuld
de Keiser iuwe here ys. Wat scholden se tho dessem
antwerde don / se vorwunderden sich / vñ gingen
van / Se meneden se wolden en meisterliken
winnen / ouerst ere wÿsheit vnde klöckheit bedrö-
ge.

Dyth ys vns tho troste gescreuē / vp dat wy de wy
in Christum lobuen / weren schollen / dat wy solck
wÿsheit hebben / de alle wÿsheit auertrit / solck
sterckheit vñ solck eine gerechticheit / der nēne
schlike sterckheit noch gerechticheit tho vorlētē
Wente dar ys nēn radt wedder dē hiligē geist / Durch
Christū hebbe wy desse macht vnde gewalt des sūde
mit vōden tho tredende / vñ auer den dodt tho lopende.
Wenn Christus dorch den louen in vns wane / so heb-
be wy en / vnde herichtet solckes in vns an / Ouerst
ydt wert nicht geuōlet denn allene inder anmach-
ge / Daromme wenn ickt braken schal / so kump
vnde giffte my kressse stückes hendorch tho ghande.
Also scholle wy vns nicht besorgen / dat vñ se
werde vnderghā vnde tho schanden werden / Wenn
se lith gelick alle wÿsen vnde kloken in der werlt
vñ

Christ-
like wÿs-
heit /
sterck-
heit vñ
gerech-
ticheit.

stan wedder dat wort Gades / vorfen se ydt / dat se De min
 sich dar wedder leggen / so yffet mit en vrhe vñ ge schlike
 schen. Jot kan wol kamen / dat se dar wedder bellen wyfsw
 vnde biten / so dat den luden däncke / dat Euangelion heit tñ
 werde vnderghan / suerst wenn se sich daran setten / nictes
 vnde willent vmmestöten / so yffet gewiss dat se wer wedder
 den einen blöten slän / vnde mit der listicheit / dar se me Godt.
 de vangen willen / werden se thom lesten geuangen.
 Alle wy hyt ym Euangelio sen / vnde in paulo hyt Act. vi.
 vnde dar / vnde sündeliken in der Historien Sante Act. vi.
 Steffens / dar se wy wo dat se de scriffte nicht recht vñ wij.
 geüdt hebben / ia de scriffte de se geüdt hebben ys ge
 rade wedder se gewesen. Wente de Jöden geuen Ste
 phano schult he redede wedder den Tempel / vnde al
 so ock wedder Godt de den Tempel hedde buwen he
 ten / vnde brachten scriffte heruör / dar se en men den
 mede tho dempende vnde tho auerwinnende / Querst
 Stephanus vull des hilligen geistes / bewiset en vth
 der scriffte na einäder her / dat Godt nicht wane in hü
 sen mit henden gemaket. Dauid wolde em ein hus bu
 wen / suerst he wolde es nicht hebben / Wat was de
 orsake : Godt hadde manck synem volck'e thouden
 lange tdt gewanet er Dauid was. Jot moste ein arm
 Godt sen de eines huses bederuede. Vnde bewiset so
 dorch vele Historien / dat Godt nicht wane in hüsen
 van den minschen gemaket. Wat scholden de Jöden
 don : se segen eren egen Tert dar klar stände / den se
 wedder Stephanum vörden.

Also mötchen tho schanden werden vnde vnder
 ghan alle de sich wedder de Gödeliken wyfheit vnde
 dat wort Gades leggen / Darumme schal sich nemane
 frächten / wenn sich ock rede alle klöckheit vñ mache
 gg üj des

Am Dre vnde twintigsten

der werlt wedder dat Euangelion erhöue / in
Anuech me ydt ock rede mit blött vorgetende dempen will
tinge wete yo me mer bloddes vorgüt / yo dar mer Christen
des E werden / Dat blött der Christen / secht Terralliam
uange ys dat säd / dar de Christen vth wassen. De d
lij. moth in dem blode der Christen vorsopt werden.
Der Darumme ys dat nen grepe edder wise dar tho / dat
Christe Euangelion vnder tho drückende / ydt mit gewalt
blött. gripen. Idt gheit mit dem Euangelio tho / gelick als
se mit einem palm bome / de hefft de art vnde name /
dat he sich yegen de last richte vnde vpwort böge me
beswere en so seer als me will / Solck er art ys dat E
uangelion ock / yo me em mer wedder steit / yo ydt ber
ynit / yo me ydt seer dempen will / yo ydt mer wiss
set vnde thonimpt.

Voruol Darumme scholle my vns nicht früchten vor der
ginge gewalt / sänder gelücke vnde gude dage scholle my
nicht früchten / de möchten vns mer schaden denn angst
tho frü vnde voruolginge / Wy schollen vns ock nicht früch
tende ten vor der wiffheit vnde flöckheit der werlt / want
se kan vns nicht schaden / Ja yo sich de wiffheit der
werlt mer wedder de warheit erheuet / yo de warheit
lutterer vnde klarer wert. Derhaluen kan dem Euan
gelio nicht beters wedderuaren / denn wenn sich de
werlt dar wedder lecht mit gewalt vnde flöckheit.
Jo my myne conscientie / de sünde vnde de dümel mer
anuechten / yo myne gerechticheit stercker wert. Wen
te de sünde de my drücken / de maken my hange / so
holde icf yo harder vnde harder an mit bedende vnde
screyende tho Gade / so wert denn de loue vnde de ge
rechticheit yammertho stercker vnde stercker. Dar
menet S. Paulus / dar he spricht / Krafft wert der
Christen

ij. Cor.
rij.

ch swachheit stercker. Dewile wy nu solck einen schat hebben / de van anuechtinge vnde wedderwerdicheit starcker wert / so scholle wy vns nicht frächten / sün der gudes modes syn / vnde vns der dröffenisse frowen / alse S. Paulus tho den Römern secht / Vnde Ro. v. gelick alse de Aposteln deden / de mit groter frölicheit van den radthüsen gingen / vnde danckede Gade / dat se werdich gewesen weren vmine Christus namen wil len / sinheit tho lidende. Wenn de däuel so klöck wes Act. v. te / vnde swege stille / vnde lete dat Euangelion predigen / so worde he ringer schaden hebben / Wente wenn dat Euangelion nicht angeuechtet wert / so vor rustert ydt ganz / vnde hefft nene orsake / syne macht vnde krafft an den dach tho geuende.

Dat Euangelion moeth angeuechtet werden.

Also syn wyr hyr noch seker / nemant uechtet vns an / darinne bliue wy ock noch ynnunetren / alse wy thouden gewesen syn / ia wy werden erger. Dat vns duerst etlike wedderparte mit scriften antasten / dat drippet vnser weinich / vnde dat se wedder vns gescreuen hebben / dar hebben se nictes mer mede vthgerichtet denn dat se ynt vür geblasen hebben / hedde me vns duerst ynt vür geworpen vnde vp de Köppe geslagen / so worden vnser wol mer Christen syn.

Darüme hebbe wy hyr einen trost / wenn wy angeuechtet werden / dat Christus in vns ys / vnde beholt de auerwinnunge dorch vns / So na ys vns Christus / in der dat wy alle tidt dorch en auerwinnen / dewile wy in Christo syn. De wile dat wy nene wedderwerdicheit vnde vp dem halse hebben / so deit he nictes / wenn wy duerst angeuechtet werden vnde vnderdrückt / so ys he by vns vnde maket alle vnse viende tho schanden.

Trost in der anuechtinge.

Hy hebbe wy ock tho lerende / dat de yennen / de

gg v wat

Am Dre vnde twintigsten

Wol wat mer syn denn ander lide / klöter / woldiger /
 am mit sänderlik en gauen / beide des vorstandes / den
 meisten tur vñ gelickes begauer / de kunstiker / geleder
 wedder vorstendiger syn denn de andern / de wol reden
 Godt nen / vnde geschick et syn andern liden vñ hofstude
 vñ syn vnde alle dinc vpper alder beste regeren vnde vnde
 wort können / dat de am aldermeisten wedder Godt
 ys / de weddet den louen syn / vnde sich mer vorlaren vñ
 vñ b. e. m. ere kreffte vnde vornufft / denn vp Godt / Ware de
 Der ga vorgifftigenatur bringet se dar tho / dat se desse ga
 ue Ga ue / mehr können noch willen thom besten brufen / vñ
 des mys de tho nürte vnde framen des negeften / wente se vor
 brufen. laten sich vp de gaue / vnde menen se willen nu d'vñ
 nu dat erlangen / vnde dencken nicht dat se Gades bil
 pe vnde kreffte dar ock tho bedaruen / Gelick also by
 de phariseyer vnde scrifftegerden don / de syn des ge
 wiss / als se sich d'ncen laten / wenn se den heren so
 werden angripen / so werden se en gewisslik en gauen
 gen hebben / wente ydr ys nicht mögelick / seggen se /
 Das vñ vñ vñ dat he vns entkamen könne / dar hebbe wy en gelick al
 Gya man se in einer vallen / he moth ia edder neen seggen.
 Sag De min Sün men tho wo listich vnde vorkert de menschliche
 schlike | natur ys / ick mene ydr sy hyr yo affgemalct. Jaddoch
 natur gar nichtes anders in dem menschen denn böshait / de
 vorkert dregerye / list / vnde alle vnart / legent vnde dregent /
 ia na der natur ys de mensche nichtes anders d. in ein
 psalm. lögener / also de psalm secht / Nie dörue nemen man
 xvj. schen wat thorrue / dencke men nicht / dat dy yenture
 Alle einwar wort seggen wert / de mensche licht all wat he
 mensche secht. Wo so ? De born ys böss / dat ys / dat herre ys
 synt lö nicht gudt / daromme können de quelle ock nicht gudt
 geners . syn . Vnde dat yffet dat de herre de menschen hyr vnde
 dat ad

Das vñ vñ
 Gya man
 Sag

Matth
rij.

Dar addern geslechte vnde slangen tucht nomet: Is
dat nicht ein syn titel des menschen: Tu gha yemant
ben vnde vorrome sicf syner stömicheit/ syner krefft
te eod. r synes syen willen. Dar kan wol ein vor der
werlt schön/ främ vnde hillich syn vnde schynen/
suerst allent wat an ein ys / ys doch nichres anders
denn addern geslechte vñ slangen tucht/ Vnde dat am
aldermeisten in den alder kōstliken / drepliksten /
vorstendigsten vnde kloeksten liden. Wenn du al
le historien der Greken/ Jōden vnde Rōmer/ dorch
list/ so werstu vinden/ dat de alder besten vnde kloek
sten vōrsten / de nā mīnschliken laue wol geregert
hebben/ van Gade nichres geholden hebben/ sūnder
vp sicf allene vortruwer vnde vorlaten / vnde Gade
des macht vnde gewalt nichres thogescreeuen heb
ben.

Bücher
ler.

Syvroth volget/ dat/ yo ein weiniger geschicket ys
vor der werlt / yo he weiniger wedder Godt deit /
Vnde de vele anslege weten / vnde groth angesehen
synt vor der werlt/ de legen vnde bedregen mēer denn
de andern/ vnde menen/ wenn se so bedrechliken vñ
de hinderlistigen handeln/ so scholle me ere bedreger
rye vnde vnart nicht mercken/ Idt ys war/ se kōnnen
meisterliken vnde wol bedecken/ sūerst dennoch sūth
de hillige geist scharpe/ vnde kent se vthermaten wol.
Darumme hett de scriffte vaken solcke gesellen / lou
wen/ wāluē/ baren/ swine vnde wilde dēre / nōmli
ken/ dede wōten vnde alle dīnck mit erer bedreger
freten vnde vorteren. Vnde dar quam ydt ock van
hēt dat ym olden Testamente erlike dēre den Jōden
vorbaden weren tho ethende/ also de ytsundes vortelt
syn/ vnde andet mēer / vnde dat vñme nēner andern
orsike

Wilde
dēre in
der scri
ftt synt
orsike

150 Origino L. 2. r. 10. f. 1. a. m. s. i. r. o. g. i. m. 2.
 Et v. m. d. i. l. i. g. e. r. i. g. u. a. n. d. 2. g. l. a. n. d. 2. f. 1. a. b. i.
 In die vnde twintigsten

sint de orsakewillen/ denn dat me eine figuren heede/ die
 voruol dar erlike lade syn/ dede stark/ weldich/ rick/ gese
 gers d'et/geleert/vorstendich vnde wÿss syn/dar medel
 des E uen vormiden scholde gelick alje wat vmeines vnde
 uange liken solcke lade/de de andern voruoren vnde betrou
 lij. gen mit erem schyne/ gewalt vnde floschheit/ Wente
 Vnrei me wert se dar nicht vor holden noch denken dat se
 ne detre solcke lade syn/ de wat boeses ym syme hedden edder
 nicht es don dorsten. Darumme dorue me nenen louen edder
 ehen. truwe vp yemigen minschen setten/ louenemede/se
 Leu. 24. voruort dy/ wor he men kan vnde mach/ Ja wenn
 Den du em truwest/so bistu wedder Godt/ dat du Gode
 minsch nicht truwest. Wente so steit dar gescreuen/ Wenn
 en nicht ledyet sy de/ de einem minschen truwet vnde sic vp
 tho tru en vorlet/ vnde gebenedyet sy de/ de dem heren tru
 wende. wet vnde sic vp en vorlet.

Tu mochte ein sprekē/ Wo wilt denn thoghen/
 Ein moth yo mit dem andern handeln/ wo kōde an
 ders dat minschlike leuent bestan? Wy mothen yo kō
 pen/vorkōpen vnde vnse ware mit den laden vordet
 Womit nunsche uen/ Wenn nu ein dem andern nicht louen noch tru
 tho hā wen scholde/ so worde alle minschlike handel vnder
 delende ghan? Antwort/ Jd ys war/ein moth mit dem and
 ern handeln/ vnde ein yder bedarff des andern hā
 pe/ Querst dat will ic/dat wat du handelst mit dem
 minschen/ ydt sy in kōpende edder vorkōpende/ dat
 du ydt vor ein vnuwÿs dinc holdest/ dar nēn loue vp
 tho settende vñ nicht vp tho buwende ys. Wente dat
 ys gewÿs/truwestu einem minschen/ so bistu rede be
 dragē/de wile de minschlike natur/so vñ alse an eren
 nichtes anders kan denn legen vñ dregen/ Jd ys oft
 altomal vnuwÿs mit dem minschen/ syne wercke vnde
 wort

Gath
 he
 vñ
 vñ
 vñ

*Ad Romanam formulae scripta nobis imperatoria
in die 2. mensis Junii in senatu*

Sondage na Trinitatis. 427

wort sint ydel vnbestendicheit dat loue Kōnliken.
Vnde derhaluen scholle wy all vnse vortruwent
vnde thoursicht vp Godt allene setten / vnde seg-
gen / O Here du bist myn leuent / myne seele vnde liff /
myn gude vnde haue / vnde allent wat myn ys / dat
richte vnde schicke altomal na dynem Gōdeliken wils
len / wente dy loue ick / dy truwe ick / vp dy vorlate ick
my / du werst my nicht vorlaten in soldker varliken
handelinge mit dem edder dem minschen / wente dem
minschen truwe ick nicht / Erkensu ydt / dat ydt my
gude ys / so beschaffe dat he my louen holde / erk-
kensu ouerst dat ydt my nicht gude sy / so lath en my
nēnen louen holden / Ick bins wol tho freden / dyn wil-
le geschē.

Also balde alse du denckest / de Kōper ys ein gude
strām man / he holt wol louen / des bin ick gewis / he
wert my nicht bedregen / he wert wol louen holden / so
bistu rede van Gade geuallē / vnde heffst eine laruen
angebēdet / vñ vp einen lōgener dyn vortruwent vn-
de thoursicht gesetter . Darumme / wenn du mit eis-
nem minschen handelst / so dencke men frē / holt he lo-
uen / so yffer gude / holt he nēnen louen / ym namen Ga-
des / so vare he yammer hen / he kan doch nicht anders
denn legen vnde dregen / ick will alle dinc in Gades
willen setten / de wert ydt wol maken.

Van soldkem valsche vnde godlosen vortruwens
de vnde thoursicht / de me vp de minschen gesetter
heffst / ys ock desse schade in der Christenheit her gefa-
men vnde mit der tid yngesleken / nōmliken der hillis-
gen denst vnde eere / dat de Christlike kercke / dat ys /
de warhaffrige vorsammelingē der lōuigē einen mer-
ckliken groten schaden vnde vall van geleden heffst.
Wat

*Gade
allene
tho tru
wende.
Ick
Pr Nohid
fude in
painspurg
in filijs go-
mijn m
ymbg no-
Kōpen salis
vñ vor
Kōpen.*

Handwritten notes at the top of the page, including the date 'Sondage na Trinitatis' and the number '428'.

Sondage na Trinitatis. 428

Querst dat ys war / Idr ys vnmogelick / dat dat yen
ne / dat wijs / vloek / groth / schon / mechtich vnde
weldich ys vor der werlt / mit dem worde Gades
anerein kame. Wente so ysser van Gade geordent /
dat desse alle tide dat euangelion moethen voruolgen
wente went solcke lade nicht weren / so hedde dat
euangelion solcken groten schyn vnde Triumph nicht.
De Romeschen Keisers / Hadrianus / Traianus vnde
Diocletianus / weren de alder vloekesten Keisers vnde
regerden ganz wol / so dat ock de ganze werlt er
gimente lauede / noch voruolgeden se dat euangelion
vnde konden de warheit nicht liden. Des geliken
lese wy ock van den Jodeschen Koningen / alse van
Achas vnde andern mer de wol regerden / wo se dat
wort Gades vorachret / vnde wedder Godt gehand
delt hebben. Tho vnsen tiden hebbe wy nimmerle sol
cke Keisers vnde Vorsten gehat / de en tho vorlikens
de weren / Querst yde moste do war werden / dat
Godt de vloekheit desser werlt mit einer dothaffris
gen predigen tho schanden maket / Alse Sante Paulus
i. Cor. so
lus tho den Corinthern secht.

Dyth allewert vns hyr in dessem euangelio an
getekent / welder wol slicht vnde einfoldich anho
sende ys / ouerst yde ys vthermaten ryck vnde bes
gript vel in sicc. Wo beslutt ouerst de here hyr de
Phariseyer / do se eme de tyns manthe wiseden / vnde
nu geantwerden hadden / dat dat bilde vnde de v
scriffte des Keisers were? De euangeliste sprickt he
hebbe so geantwerdet.

Geuet dem Keiser wat des Keisers ys /
vnde Gade wat Gades ys.

Handwritten notes at the bottom of the page, including the phrase 'Heer mit syner barmherticheit' and 'vnd frunde dich mit yor mynen geiken'.

Handwritten header:
Sondage na Trinitatis. *in fine 429.*

omme Gades willen. Don se recht edder vnrecht /
dat wert sich tho syner tidr wol vinden. Darumme
wenn dy dyn gude / dyn liff vnde leuent / vnde wat du
heffst van der Quertheit genamen wert / so sprick
Ick gene ydt iuw gerne / ick erkenne iuw vor myne he
ren / ick wil iuw gerne gehorsam syn / bruke gy der ge
walt de iuw van Gade gegeuen ys / wol edder ouel
dar möge gy tho sen.

Jawo / wenn se vns dem dat Euangelion nemen
willen / edder vorbedent tho predigende / schal me
dat ock liden: So schaltu also spreken / Dat Euange
lion vs wort Gades will ick iuw nicht geuen / gy heb
ben dar ock nene macht vnde gewalt auer / wente iu
we Regimente ys ein wertlick Regimente auer tdt
like vnde wertlike guder / ouerst dat Euangelion ys
ein geistlick hemmelsch gude / darumme strecker sich
iuwe macht vnde gewalt so verne nicht wente vp dat
Euangelion vnde wort Gades. Derhaluen erkenne
wy den Keiser / vor einen heren / auer de tidtliken gude
der / vnde nicht auer Gades wort / dat wille wy vns
nicht laten nemen / Wenteydt ys eine krafft Gades /
yegen welckere ock de porten der helle nictes vormo
gen.

Darumme vater de Here desse beiden stücke syn
thosammende / vnde vnderschedet vnde delet se mit
einem spröke van ander vnde sprickt / Geuet dem Kei
ser wat des Keisers ys / vnde Gade wat Gades ys.
Gade behört syne eere / dat ick en vor einen warhaffti
gen / allmechtigen vnde wisen Godt holde / vnde eme
thoscrine allent wat men gudes kan gesecht werden /
vnde wenn ick em rede desse eere nicht gene / so bez
holt he se doch like wol / eme gheit nictes tho edder

Handwritten notes at the bottom:
Winnst den Herren d. Glorie
bringst den Herren d. Glorie
Danket den Herren in fern / by ligen
Gott

Vertical marginal notes:
Das Euangelion
nemen
Gades
Rom. 1. 16
1. Cori. 1. 18
Matth. 23. 12
Matth. 23. 12
Matth. 23. 12

